

Immer ein Auge auf die Superstars



Wenn der Weltfußballer des Jahres mitsamt seinen brasilianischen Ballkünstlern zum vielleicht entscheidenden WM-Vorrundenspiel gegen Japan im Westfalenstadion aufläuft, wird Dr. Ernst Jakob vom Krankenhaus für Sportverletzte Hellersen jeden Schritt und jede Bewegung der Superstars um Ronaldinho genau beobachten. Denn jede Kleinigkeit, die bei einer möglichen Verletzung Informationen zur Diagnose liefert, entscheidet vielleicht über den wichtigsten Titel im Fußballsport.

Erlebt die Fußball-Stars

hautnah: Dr. Ernst

Jakob. (Brode)

Als "Medical Officer" für den Standort Dortmund wird der renommierte

Lüdenscheider Arzt gemeinsam mit einem rund 30-köpfigen Team die Weltmeisterschaft begleiten und die medizinische Versorgung der im ehemaligen Westfalenstadion aktiven Teams gewährleisten. Zudem ist Jakob für die ärztliche Betreuung der Nationalmannschaften Portugals und Spaniens zuständig, die in Marienfeld bzw. Kamen logieren.

Mit den Portugiesen um ManU-Star Christiano Ronaldo gab es am Pfingstmontag ein erstes Treffen, ein Fachgespräch unter Medizinern hat bereits stattgefunden. Der Sportschule Kaiserau in Kamen wird Dr. Jakob heute einen ersten Besuch abstatten, um sich den Teamärzten der spanischen Auswahl vorzustellen. Bei Bedarf wird der deutsche Olympia-Arzt die Sportmediziner der Gastländer unterstützen, ansonsten konzentriert sich die Arbeit auf den Standort Dortmund.

Dort stehen Dr. Jakob und seinem Team zwei medizinisch eingerichtete Räume im Stadion zur Verfügung. In der Vorrunde werden neben Brasilien und Deutschland auch Polen, Trinidad & Tobago, Schweden, Japan, Togo und die Schweiz den Kontakt mit dem Leiter der Abteilung Sportmedizin suchen - sofern sie diesen benötigen. In der Endrunde werden zwei weitere Begegnungen hinzukommen, auch ein Halbfinale zwischen Deutschland und Brasilien wäre möglich. "Für einen Sportmediziner ist dieses Event ein absoluter Höhepunkt. Wir freuen uns sehr auf diese Aufgabe", fiebert Jakob den Spielen entgegen.

Der gute Ruf des Lüdenscheider Mediziners und des Krankenhauses für Sportverletzte Hellersen verhalfen dem Haus zu dieser Ehre. Als Mitglied der sportmedizinischen Kommission beim Deutschen Fußballbund (DFB) ist Jakob beim größten Deutschen Sportverband keine unbekannte Größe. Auch die professionelle Betreuung der Damenfußballnationalmannschaft durch Dr. Bernd Lasarzewski sowie der WM-Schiedsrichter machten dem DFB eine Entscheidung "pro Hellersen" einfach. Während der WM wird das Krankenhaus zudem durch Dr. Hanns-Henning Hopf bei den Männern in Schwarz vertreten sein. Der Mediziner aus Hellersen kümmert sich im Schiedsrichterhotel in Frankfurt bis zum Finale um das körperliche Wohlergehen der Unparteiischen.

Härtefälle a la Wayne Rooney oder Michael Ballack musste Jakob bislang nicht behandeln, Problemfälle unter den Spielern oder VIP's, für die die Lüdenscheider Delegation zuständig ist, sind nicht bekannt, könnten aber täglich auftreten. Und um schon im Vorfeld seine Neutralität zu untermauern, antwortet Jakob auf die Frage nach dem kommenden Weltmeister ganz diplomatisch: "Ich weiß es nicht, aber ich hoffe, dass die Deutschen gut spielen." Zumal sich der Arzt ein mögliches Halbfinale der Klinsmann-Elf gegen die Samba-Kicker nicht entgehen lassen möchte.

08.06.2006 Von Fabian Dilks